

1 Forst (pm)

2 **Enttäuschung über Priorisierung des Landes**
3 **Forster Gemeinderat lehnt „Ostast“ ab**

4 Ernüchterung in Forst: Bis 2025 soll die Planung für
5 die Maßnahme „B35 Ortsumfahrung
6 Bruchsal/Ostast“ beginnen. Der achtspurige Ausbau
7 der A5 zwischen dem Kreuz Walldorf und dem
8 Dreieck Karlsruhe soll bereits ab 2021 durch den
9 Bund geplant werden. Der Forster Gemeinderat
10 lehnt das Projekt „Ostast“ ab und fordert, dass
11 stattdessen der Ausbau der A5 Vorrang erhält.

12 Am 20. März hat das Landesverkehrsministerium
13 das Ergebnis der Priorisierung
14 „Umsetzungskonzeption Stufe 2“ bekannt gegeben
15 und in diesem Zusammenhang auch die zwei
16 genannten Projekte bewertet. Auch für die Projekte
17 „Ortsumfahrung Bretten“ und „Ortsumfahrung
18 Bauschlott“ auf der B294 soll bis 2025 die Planung
19 beginnen. Sie bilden faktisch eine Einheit mit dem
20 Projekt „Ostast“. Alle drei Projekte zusammen
21 werden zukünftig die Fahrtzeit bis
22 Pforzheim/Stuttgart um ca. 10 bis fünfzehn Minuten
23 reduzieren.

24 Die Ortsumfahrung Bruchsal Ost, der sogenannte
25 Ostast, hat dabei weit besser abgeschnitten als
26 erhofft. Für diese Priorisierung spricht die
27 herausragende Kosten-Nutzen-Bewertung von >10,
28 die der Bund dem Projekt beigemessen hat. Im
29 Forster Rathaus und beim Gemeinderat wird dieser
30 Wert angezweifelt, weil z. B. weder Projektgelder für
31 eine Verbesserung des Lärmschutzes in Forst, noch
32 für eine dringend erforderliche Ab- und Auffahrt auf
33 die B35a zwischen Forst und Bruchsal
34 berücksichtigt sind. "Wäre das geschehen, dann
35 wäre das Kosten- Nutzen - Verhältnis niedriger
36 ausgefallen", so ein aufgebrachtener Bürgermeister,

37 für den das Projekt überhaupt nicht im
38 Bundesverkehrswegeplan hätte gelistet sein dürfen
39 und das in der Zukunft den Verkehr auf der B35a,
40 südlich von Forst, mehr als verdoppeln (+4000 LKW
41 und +9000 PKW) könnte: "Dass eine Straße es
42 überhaupt in den vordringlichen Bedarf des
43 Bundesverkehrswegeplans geschafft hat, bei der
44 sich der Bund, die Stadt Bruchsal und die AGNUS
45 Bruchsal e. V. in den 1990er Jahren in einem
46 außergerichtlichen Vergleich darauf verständigt
47 hatten, dass sie nicht realisiert wird, ist schon
48 kurios", so Bürgermeister Bernd Killinger. Außer
49 dem Bund möchte niemand die überirdische Straße,
50 die mit Kosten von 51 Millionen Euro veranschlagt
51 ist. Während andernorts die Hoffnung besteht, dass
52 der Ostast als Tunnel realisiert werden könnte, hat
53 die Gemeinde Forst eine ganz klare Haltung, die am
54 16. März in einem Anschreiben an Verkehrsminister
55 Hermann noch einmal deutlich gemacht wurde:
56 "Erstens, der Forster Gemeinderat lehnt den
57 weiteren Ausbau auf der B35 und insbesondere den
58 Ostast ab. Zweitens, bevor der Ostast realisiert
59 werden darf, muss der ebenfalls im
60 Bundesverkehrswegeplan 2030 enthaltene
61 achtspurige Ausbau der Autobahn 5 (Erweiterter
62 Bedarf) realisiert sein", so Bürgermeister Killinger.
63 Er verweist darauf, dass im Zuge des "dreifachen
64 Ausbaus der B35/B294" (Ortsumfahrungen
65 Bruchsal, Bretten und Bauschlott) eine
66 Autobahnabkürzungsstrecke ausgebaut werden
67 würde. "Es kann nicht sein, dass der Schnell- und
68 Güterverkehr von den dafür vorgesehenen
69 Bundesautobahnen auf niederrangige
70 Bundesstraßen gezogen wird und sich dann in
71 ohnehin schon stark belasteten Gemeinden die
72 Lärm- und Abgasproblematik weiter vergrößert", so
73 der Bürgermeister. Im Namen des Gemeinderats

74 wurde der Verkehrsminister informiert, dass Forst
75 sich für eine niedrigere Priorisierung des „Ostastes“
76 stark macht. Dieser Wunsch hat leider kein Gehör
77 gefunden. "Wir werden die weiteren Entwicklungen
78 genau beobachten. Noch vor dem Planungsbeginn
79 werden wir unsere Position im Regierungspräsidium
80 – das für das Planfeststellungsverfahren
81 verantwortlich sein wird – vortragen. Wir werden
82 unsere Haltung deutlich machen und auf die
83 Schwächen der aktuellen Planung verweisen", so
84 der Rathauschef. Mir ist es unerklärlich, wie über 30
85 Jahre vergehen konnten und Maßnahmen, deren
86 Umsetzung im Rahmen der realisierten westlichen
87 Nordumgehung wiederholt diskutiert wurden erst
88 kürzlich oder überhaupt nicht umgesetzt wurden.
89 "Die Ertüchtigung der Prinz-Max-Kreuzung in
90 Bruchsal wurde schon vor über 35 Jahren
91 vorgeschlagen und ist erst jetzt erfolgt. Forst hat
92 sich von Anfang an dafür ausgesprochen die
93 bestehende B35 zu ertüchtigen, anstatt die
94 Nordumfahrung zu planen und zu bauen. Die
95 Beseitigung des Bahnübergangs bei der
96 Holzindustrie ist ebenso seit 35 Jahren im
97 Gespräch. In den Akten von damals wird wiederholt
98 behauptet, dass diese Maßnahme für Bruchsal eine
99 größere Entlastungswirkung hätte, als der gesamte
100 Ostast", so das Gemeindeoberhaupt, für den die
101 Nordumfahrung keine Fortsetzung bis Heidelberg
102 finden darf: "Egal ob überirdisch oder unterirdisch".